

**MODUL: KONFLIKTFORSCHUNG**



**Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften**

**Institut für Politikwissenschaft**

WT 2018 – MA Staats- und Sozialwissenschaften

**Zentrale Übung**

## **Schlüsselbegriffe und zentrale Debatten in der Friedens- und Konfliktforschung**

Mittwoch, 11:30-13:00 Uhr, Ort: Geb. 036, Raum 01153

Leiter der Veranstaltung:

Dr. Jan Busse

**Kontakt:**

Gebäude 33, Raum 3115 (Sekretariat: Frau Angelika Schoppel)

Tel.: 089 6004 3003

Email: [jan.busse@unibw.de](mailto:jan.busse@unibw.de)

**Sprechstunde: Mittwoch 14:00-15:00 nach vorheriger Terminvereinbarung**

### **Ziele und Inhalt der Veranstaltung**

Die Übung bringt den Übungsteilnehmenden wichtige Schlüsselbegriffe und zentrale Debatten in der Friedens- und Konfliktforschung näher. Die Auseinandersetzung mit diesen Schlüsselbegriffen und Debatten erfolgt mithilfe ausgewählter Fachartikel. Dabei baut die Übung auf im BA-Studium erlangten Kenntnissen aus verwandten Modulen auf und zielt darauf ab, diese weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Die Textauswahl ermöglicht nicht nur eine theoretische Auseinandersetzung sondern ist dezidiert so gestaltet, dass die Studierenden lernen, auf Grundlage verschiedener Theorieperspektiven spezifische empirische Phänomene zu analysieren. Durch die vertiefte Textlektüre sollen zudem grundsätzliche Analysefähigkeiten weiterentwickelt werden.

## Sitzungsplan

| Datum                         | Sitzungstermin | Thema  |
|-------------------------------|----------------|--|
| 10.01.                        | 1              | <p><b>Einführende Sitzung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Veranstaltung</li> <li>• Besprechung des Ablaufplans</li> </ul>   |
| 17.01.                        | 2              | <p><b>Historicity of IR</b></p> <p><i>Text 1:</i></p> <p>Carvalho, Benjamin de/ Leira, Halvard/ Hobson, John M. (2011): "The Big Bangs of IR: The Myths That Your Teachers Still Tell You about 1648 and 1919." <i>Millennium - Journal of International Studies</i> 735–758.</p> <p><i>Text 2:</i></p> <p>Buzan, Barry/ Lawson, George (2013): "The Global Transformation: The Nineteenth Century and the Making of Modern International Relations." <i>International Studies Quarterly</i> 57 (3), 620–634.</p>  |
| 24.01.                        | 3              | <p><b>International Society</b></p> <p><i>Text 1:</i></p> <p>Reus-Smit, Christian (1997): "The Constitutional Structure of International Society and the Nature of Fundamental Institutions." <i>International Organization</i> 51 (4), 555–589.</p> <p><i>Text 2a:</i></p> <p>Suzuki, Shogo (2004): "China's Perceptions of International Society in the Nineteenth Century: Learning More About Power Politics?" <i>Asian Perspective</i> 28 (3), 115–144.</p> <p><i>Text 2b:</i></p> <p>Neumann, Iver B. (2008): "Russia as a Great Power, 1815–2007." <i>Journal of International Relations and Development</i> 11 (2), 128–151.</p> |
| 30.01.<br><br>13:15-<br>14:45 | 4              | <p><b>Human Rights and Sovereignty</b></p> <p><i>Text 1:</i></p> <p>Reus-Smit, Christian (2001): "Human Rights and the Social Construction of Sovereignty." <i>Review of International Studies</i> 27 (04), 519–538.</p> <p><i>Text 2:</i></p> <p>Fawcett, Louise (2017): "States and Sovereignty in the Middle East: Myths and Realities." <i>International Affairs</i> 93 (4), 789–807.</p>  |

|        |   |   |
|--------|---|---|
| 07.02. | 5 | <p><b>Self &amp; Other</b></p> <p><i>Text 1:</i><br/>Neumann, Iver B. (1996): "Self and Other in International Relations." <i>European Journal of International Relations</i> 2 (2), 139–174.</p> <p><i>Text 2:</i><br/>Diez, Thomas (2004): "Europe's Others and the Return of Geopolitics." <i>Cambridge Review of International Affairs</i> 17 (2), 319–335.</p>   |
| 14.02. | 6 | <p><b>Critical Peacebuilding</b></p> <p><i>Text 1:</i><br/>Richmond, Oliver P. (2006): "The Problem of Peace: Understanding the 'liberal Peace.'" <i>Conflict, Security &amp; Development</i> 6 (3), 291–314.</p> <p><i>Text 2:</i><br/>Autesserre, Séverine (2009): "Hobbes and the Congo: Frames, Local Violence, and International Intervention." <i>International Organization</i> 63 (02), 249–280.</p>  |
| 21.02. | 7 | <p><b>Securitization</b></p> <p><b><i>Alle lesen zu dieser Sitzung beide Texte!</i></b></p> <p><i>Text 1:</i><br/>Balzacq, Thierry (2005): "The Three Faces of Securitization: Political Agency, Audience and Context." <i>European Journal of International Relations</i> 11 (2), 171–201.</p> <p><i>Text 2:</i><br/>Malmvig, Helle (2014): "Power, Identity and Securitization in Middle East: Regional Order after the Arab Uprisings." <i>Mediterranean Politics</i> 19 (1), 145–148.</p> |
| 28.02. | 8 | <p><b>Critical Geopolitics</b></p> <p><i>Text 1:</i><br/>Agnew, John (1994): "The Territorial Trap: The Geographical Assumptions of International Relations Theory." <i>Review of International Political Economy</i> 1 (1), 53–80.</p> <p><i>Text 2:</i><br/>Hofius, Maren (2016): "Community at the Border or the Boundaries of Community? The Case of EU Field Diplomats." <i>Review of International Studies</i> 42 (5), 939–967.</p>   |

|        |    |  |
|--------|----|--|
| 07.03. | 9  | <p><b>World Society</b></p> <p><i>Text 1:</i></p> <p>Meyer, John W./ Boli, John/ Thomas, George M./ et al. (1997):<br/> “World Society and the Nation State.” <i>American Journal of Sociology</i> 103 (1), 144–181.</p> <p><i>Text 2:</i></p> <p>Albert, Mathias (2005): “Politik der Weltgesellschaft und Politik der Globalisierung: Überlegungen zur Emergenz von Weltstaatlichkeit.”<br/> <i>Zeitschrift für Soziologie Sonderheft “Weltgesellschaft”, 223–238.</i></p> |
| 14.03. | 10 | <p><b>Gastvortrag: Hasan Nuhanovic</b></p>   |
| 21.03. | 11 | <p><b>Governmentality</b></p> <p><i>Text 1:</i></p> <p>Vrasti, Wanda (2013): “Universal but Not Truly ‘Global’:<br/> Governmentality, Economic Liberalism, and the International.”<br/> <i>Review of International Studies</i> 39 (1), 49–69.</p> <p><i>Text 2:</i></p> <p>Methmann, Chris (2013): “The Sky Is the Limit: Global Warming as<br/> Global Governmentality.” <i>European Journal of International Relations</i> 19 (1), 69–91.</p>                              |

### **Organisation der Übung / grundsätzliche Veranstaltungsregeln**

Das wesentliche Ziel der Übung ist die **grundlegende und nachhaltige Vermittlung** von Schlüsselbegriffen und zentralen Debatten Kenntnisse der Friedens- und Konfliktforschung, so dass diese Kenntnisse im weiteren Studium – zum Beispiel auch im Rahmen einer Masterarbeit – gewinnbringend und auf sehr gutem fachlichem Niveau eingebracht und angewandt werden können. Zum Erreichen dieses Lernzieles ist ein **fokussierter didaktischer Ansatz** notwendig. Auf dieser Philosophie baut die Übung auf.

Das zentrale Mittel zum Erreichen der Lernziele ist die **Lektüre von in der Regel einem Grundlagentext pro Sitzung**. (Sozial-)Wissenschaftliche Kenntnisse können didaktisch sinnvoll in der Regel nicht im Frontalunterricht vermittelt werden. Das Erlangen solcher Kenntnisse - und vor allem deren Verinnerlichung (kein Kurzzeitwissen) - bedarf der vertieften *eigenen* gedanklichen Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten. In den Sozialwissenschaften geschieht dies grundsätzlich auf Grundlage der Auseinandersetzung mit Texten. Ein wesentliches Ziel eines sozialwissenschaftlichen Studiums ist das Erlernen „**Aktiven Lesens**“ als **Schlüsselkompetenz für Studium und jegliche berufliche Tätigkeit**.

### **Ausgestaltung der einzelnen Übungssitzungen**

Die zwei jeweils zur Auswahl stehenden Texte werden jeweils auf die Übungsgruppe aufgeteilt, sodass eine Hälfte der Gruppe Text 1 und die andere Hälfte Text 2 liest. Im Rahmen der einzelnen

Sitzungen verschaffen sich die Übungsteilnehmer\_Innen dann gegenseitig einen Einblick in die jeweiligen Texte.

Zu diesem Zweck setzen sich alle Studierenden zu Beginn jeder Sitzung mit ihrem Text auseinander und formulieren schriftliche Antworten auf die folgenden drei Fragen:

**1. Was sind die zentralen Aspekte dieses Textes?**

**2. Warum ist der Text für ein Modul zur Konfliktforschung im Allgemeinen und für die aktuelle Sitzung von Bedeutung?**

**3. Welche empirischen Phänomene – jenseits der im Text genannten Beispiele – lassen sich mithilfe der vorgestellten Theorieperspektive untersuchen?**

Im Anschluss werden diese drei Fragen jeweils nacheinander für beide Texte diskutiert. Also erst Frage 1 zu Text 1, dann Frage 1 zu Text 2 und so weiter.

### **Leitfaden zum aktiven Lesen**

Darüber hinaus empfiehlt es sich, zum aktiven Lesen der Texte vorab folgendermaßen vorzugehen. Jede/r Teilnehmer/in der Übung verfasst auf der Grundlage der eigenen aktiven Lektüre der Grundlagentexte jeweils einen eigenen Karteikarteneintrag zu jedem Grundlagentext (Karteikarte DIN-A5 Format). Auf diesen Karteikarten, die wie die bearbeiteten Texte zu jeder Sitzung mitzubringen sind, soll auf Grundlage der u.g. Kriterien zum aktiven Lesen von Texten eine knappe und präzise eigenständig verfasste Zusammenfassung des jeweiligen Grundlagentextes erfolgen. Machen Sie sich auf der Karteikarte also Notizen zu allen sieben u.g. Kriterien.

Lesen Sie den Text aktiv, d.h. immer mit Kugelschreiber/Bleistift, ggfs. Lineal sowie auf jeden Fall einem Textmarker zur Hand. Vermerken Sie auf den Karteikarten (immer nur Vorderseite der Karteikarte) folgendes:

1. Welche Fragestellung/inhaltliche Problematik liegt dem Text zu Grunde?
2. In welchem thematischen Kontext, übergreifenden Zusammenhang wird diese Fragestellung/inhaltliche Problematik behandelt (z.B. Referenzautoren, -theorien, die vorausgesetzt werden)?
3. Welche Begriffe sind für den Text zentral (maximal fünf Begriffe nennen)?
4. Ist für den Beitrag eine bestimmte Theorie von Bedeutung? Wenn ja, welche und was sind die Kerngedanken dieser Theorie?.
5. Was ist die Kernthese des Aufsatzes (in einem Satz!)?
6. Bewertung: Hat der Beitrag logische Argumentationslücken?
7. Notieren Sie sich aus der Zeitungslektüre 1-2 Stichworte zur Relevanz des Textes für ein empirisches politisches Phänomen

**Die gelesenen, bearbeiteten Texte – also die Reader – sind zu jeder Sitzung mitzubringen und unaufgefordert zu Übungsbeginn auf den Tisch zu legen.** Die Teilnahme an der jeweiligen Sitzung ist nur mit mitgebrachtem Text möglich. Den Reader erwerben Sie für den Unkostenbeitrag in der

ersten Trimesterwoche im Dekanatssekretariat bei Frau Schoppel (Dienstag, 9.-Freitag, 12. Januar). Jede/r Teilnehmer/in der Übung muss den Reader erwerben.

Während der Übung sind in jeder Sitzung **Namensschilder** (mit Vor- und Nachname) aufzustellen. Eine gute Sitzung lebt davon, dass alle Teilnehmer sich untereinander kennen – und auch der Dozent die Möglichkeit hat, Sie namentlich kennenzulernen - und auch persönlich ansprechen können. Ich möchte nicht nur, dass Sie mich ansprechen können, sondern dass auch ich die Möglichkeit habe, Sie alle persönlich anzusprechen. Dies schafft eine bessere Basis für eine fachlich gute Diskussion.

Die **Nutzung elektronischer Geräte ist während der Übung nicht gestattet** und diese Geräte dürfen nicht auf dem Seminartisch liegen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen, die auf den nachteiligen Effekt durch elektronische Geräte in wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen verweisen – auch wenn uns bisweilen anderes suggeriert wird. Ich orientiere mich an dieser Forschung und danke Ihnen für das Verständnis, dass keine Notebooks, Tablets, Handys u.a. während der Übung genutzt werden dürfen. Notizen sollten handschriftlich gemacht werden.